

FLEZ ORANGE

Viele Musikgruppen behaupten, sie wären etwas Besonderes. Flez Orange auch!

Wenn Aschenbrödel am New Yorker Würstelstand einem spanischen Stierkämpfer mit einem Zwiefachen das Herz bricht, dann könnte sich der Zuhörer inmitten der zauberhaften Welt von Flez Orange befinden. Die außergewöhnliche Band aus Niederbayern verwirbelt musikalische Stile und bunte Ideen zu einer neuen Klangfarbe: traditionell & modern, aufregend & virtuos, mitreißend & aufmüpfig – eben orange! Ein bisserl Klezmer, ein bisserl Jazz, ein bisserl Volksmusik, ein bisserl Filmmusik, ein bisserl Pop – im besten Sinne ist es Weltmusik, die vertraut und fremdartig zugleich klingt. Mit Klarinette, Geige, Akkordeon, E-Bass und Perkussion erzählt das Ensemble in seinem neuen Programm „Vielleicht morgen“ von verwehten Perücken, verwöhnten Katzen und verwunschenen Spukschlössern und entführt in eine hinreißende musikalische Welt, nach der Sie nie zu fragen gewagt hätten.

| | |
|--------------------|-------------------------------|
| Matthias Klimmer | Klarinette, E-Gitarre, Gesang |
| Veronika Keglmaier | Geige, Gesang |
| Thomas Stoiber | Akkordeon, Gesang |
| Jochen Rössler | E-Bass, Gesang |
| Maximilian Maier | Perkussion, Banjo, Gesang |

www.flez-orange.de



Pressestimmen :

Flez Orange – große musikalische Bandbreite und viel zu lachen (Passauer Neue Presse)

Die äußerst stil- und klangvielfältige Band besteht aus fünf starken musikalischen Individualisten, die sich in perfekter Harmonie ergänzen (Passauer Neue Presse)

Jauchzen und Frohlocken zwischen Polka, Jazz und Zwiefachem (Mittelbayerische Zeitung)

Diese Musiker machen süchtig nach mehr. (Passauer Neue Presse)

Frisch kreierte Interpretationen und frech improvisierte Persiflagen (Mittelbayerische Zeitung)

Ihre Musik traut sich frech und naiv Unterschiedlichstes, lässt die Verwandtschaft der Stile und somit die Lächerlichkeit der Trennungsversuche erkennen und macht schlichtweg Lust zum Nochmalhören (Magazin Lichtung)

Das Erfolgsrezept: Fünf Vollblutmusiker machen professionelle Musik, ohne sich dabei allzu ernst zu nehmen. Die Zuhörer im rappellvollen Scharfrichterhaus gerieten völlig aus dem Häuschen. Auch nach drei Stunden verlangten sie mit stürmischem Applaus nach Zugaben (Passauer Neue Presse)